


Erläuterungen zur Berechnungsmethode der Anteilswerte von Familienunternehmen

Da es keine amtlichen Datenbasen gibt, die eine Differenzierung der Unternehmen nach den Eigentumsverhältnissen erlauben, muss das IfM Bonn zur Bestimmung der Anteilswerte des Mittelstands gemäß der Familienunternehmen-Definition des IfM Bonn alternative Wege beschreiten.

Das IfM Bonn hat eigens hierfür ein Berechnungsverfahren entwickelt. Die Berechnung erfolgt grundsätzlich in zwei Schritten: Zunächst wird eine Stichprobe aus der Datenbank eines kommerziellen Anbieters gezogen, die geeignete Angaben zu den Eigentümer- und Leitungspersonen enthält und die eine Gewinnung von zuverlässigen Hochrechnungsfaktoren zum Anteil der Familienunternehmen erlaubt. Mittels dieser Hochrechnungsfaktoren werden dann auf Basis amtlicher Statistiken für den gesamten Unternehmensbestand die Anteilswerte des Mittelstands gemäß der Familienunternehmen-Definition des IfM Bonn geschätzt. Basis für die letzten Berechnungen bildeten die Markus-Datenbank des Verbandes der Vereine Creditreform e.V. sowie die Umsatzsteuerstatistik und das Unternehmensregister. Im Zuge der letzten Aktualisierung wurde das Verfahren grundlegend weiterentwickelt. Im Vergleich zur Vorgängerstudie aus dem Jahre 2003 erfolgt die Neubestimmung der Beschäftigtenanteile auf Basis des Unternehmensregisters, das eine deutlich verbesserte Datengrundlage darstellt. Des Weiteren wurde das verwendete Schätzverfahren bei der Ermittlung der Anteilswerte in der obersten, nach oben offenen, Größenklasse verbessert.

Veröffentlichung

 Haunschild, L.; Wolter, H.-J. (2010): Volkswirtschaftliche Bedeutung von Familien- und Frauenunternehmen, in: Institut für Mittelstandsforschung Bonn (Hrsg.): IfM-Materialien Nr. 199, Bonn.

Ansprechpartner

Hans-Jürgen Wolter

Tel.: 0228 - 72 99 7 – 35

E-Mail: wolter@ifm-bonn.org